

Leuna Harze investiert Millionen in neue Anlagen

Export in die ganze Welt: Leuna Harze investiert 45 Millionen Euro

Von Michael Bertram , 28.11.17, 09:46 Uhr



Allein die neue Produktionsanlage des Chemieunternehmens Leuna Harze kostete 45 Millionen Euro, die am Montag Reiner Haseloff (Mitte) begutachtete.

Foto: Peter Wölk

Leuna - An Superlativen wurde am Montag in Leuna nicht gespart. Angesichts der neuerlichen 45 Millionen Euro schweren Investition des Unternehmens Leuna-Harze in die Erweiterung seiner Produktion im örtlichen Chemiapark gab es dafür aber auch keinen Grund: Als Global Player, also weltweit agierendes Unternehmen, wurde Leuna-Harze in den zahlreichen Reden der Honoratioren gepriesen, als verlässlichster Zulieferer geehrt und Geschäftsführer Klaus Paur für seinen herausragenden Unternehmergeist und Mut gewürdigt. Dabei wurde nicht erst mit der neuesten Millionen-Investition deutlich, welche große Bedeutung Leuna-Harze für den Standort hat.

Leuna Harze: Seit 50 Jahren Produktion am Chemiestandort

Seit den 50er Jahren werden am Chemiestandort bereits Harze produziert. Wie in vielen Werken erfolgte mit der Wende jedoch ein dramatischer Umbruch. Mit der Privatisierung der Produktion im Oktober 1995 begann dann jedoch eine Erfolgsgeschichte, die heute bis nach Brasilien reicht.



Leuna-Harze hat seit 1995 über 340 Millionen Euro investiert.

Foto: Peter Wölk

Gegenüber der Treuhand habe man sich in den 90ern verpflichtet, aus 13 Millionen Euro 40 Arbeitsplätze zu machen und jährlich 4.500 Tonnen Epoxidharze herzustellen, erklärte Geschäftsführer Klaus Paur. Das Geschäft mit dem Stoff, der unter anderem zur Herstellung faserverstärkter Kunststoffe, in der Lackindustrie und der Elektrotechnik eingesetzt wird, lief aber so gut, dass der Mitarbeiterstamm innerhalb kurzer Zeit auf 200 Männer und Frauen stieg und die Produktion verdoppelt wurde. In Jahresabständen wuchs das Unternehmen weiter.

So ist die jüngste Investition bereits die vierte Produktionsanlage am Standort. Diese ermöglicht nun eine Jahreskapazität von insgesamt 70.000 Tonnen. Stolze 340 Millionen investierte allein Leuna-Harze seit Mitte der 90er im Chemiepark.

Erfolgsgeschichte von Leuna Harze reicht bis nach Brasilien

Ein Großabnehmer der Produkte ist heute Enercon, das Windkraftanlagen herstellt, unter anderem auch am Zuckerhut in Brasilien. Und da die Rotorblätter, die bis zu 30 Jahre in großer Höhe auch Regen und Sturm trotzen müssen, aus bis zu 40 Prozent Epoxidharz-Systemen bestehen, profitiert das Leunaer Unternehmen indirekt von der Energiewende.

Im Besein von Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) wurde mit einer symbolischen Probenahme die neue Produktionsanlage am Montagnachmittag offiziell in Betrieb genommen. „Leuna ist der ideale Ort für Investitionen in die Chemie“, betonte Harze-Geschäftsführer Paur. Dass dieser Satz nicht nur so dahingesagt ist, unterstrich er postwendend: Derzeit werden in eine Anlage zur Herstellung von Reaktivverdünnern weitere 15 Millionen Euro investiert. Und fünf Millionen fließen in eine Anlage für Klebharze. Beide sollen schon in 2018 in Betrieb gehen. (mz)